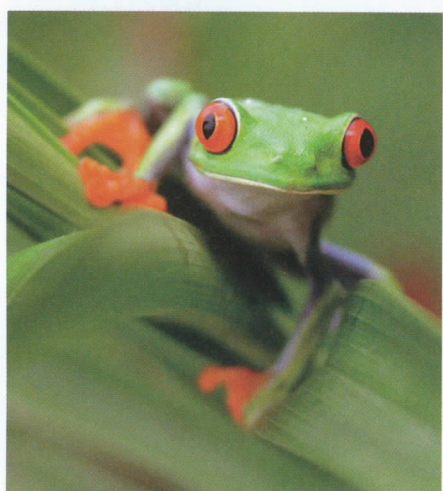


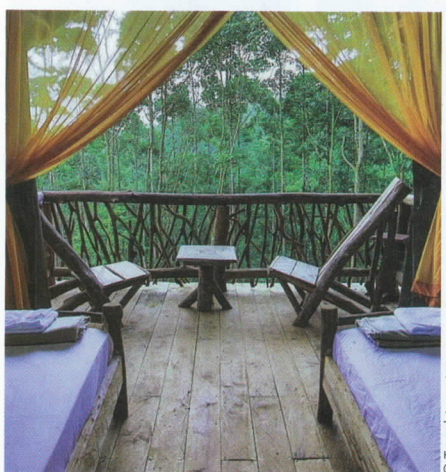


In dichtem Urwald: die Rainforest Lodge La Tigra

Travel One Nachhaltigkeitspreis Platz 1: Travel-to-nature gibt Costa Rica ein Stück Regenwald zurück



© Travel-to-nature



© Travel-to-nature

Der Tierwelt ganz nah: Rotaugenlaubfrösche leben vor der Haustür der Zeltbungalows

Noch vor zwölf Jahren stand hier kein Baum, es weideten Rinder auf der kahlen Wiesenfläche. Inzwischen aber hat sich das Areal unweit von La Tigra, einem Städtchen in Costa Rica, in ein kleines Paradies verwandelt. Bäume ragen in den Himmel, Tukane fliegen von Ast zu Ast, Brüllaffen klettern in den Wipfeln. Und es gibt eine kleine Lodge, in der Urlauber übernachten können.

Hinter dem Projekt steckt Travel-to-nature. Rainer Stoll, Geschäftsführer des Veranstalters, und sein Mitstreiter Paul Valenciano kauften 2004 die Kuhweide im Nordwesten des mittelamerikanischen Landes – mit dem Ziel, das 15 Hektar große Grundstück zu renaturieren. »Aus persönlichem Engagement«, sagt Stoll, der mit seinem Unternehmen seit knapp 20 Jahren in Costa Rica aktiv ist.

Stoll und Valenciano – er ist Chef des Hotels Casa Luna und des Reisebüros Ecoterra in Costa Rica – pflanzten damals gleich Bäume an. Doch so richtig Fahrt nahm das Projekt erst vor drei Jahren auf, sprich, mit dem Bau der Lodge.

Für die Unterkunft wurde 2013 ein Teil der inzwischen großen Bäume gefällt. Aber nicht nur um Platz zu schaffen, sondern auch, um mit dem nachwachsenden Baumaterial die Lodge zu errichten. Das Holz diente etwa für die

zehn Plattformen, auf die dann robuste Canvas-Zelte gestellt wurden, sowie für das offen gestaltete Restaurant. Nachhaltig sollte auch die Versorgung der Lodge sein. Strom wird mithilfe von Photovoltaik erzeugt, das Gemüse stammt aus dem eigenen Garten.

Einheimische sind involviert.

Die Jury des Travel One Nachhaltigkeitspreises überzeugte nicht nur der ökologische Aspekt des Projekts. Sie stufen La Tigra auch als sozial und wirtschaftlich durchdacht ein. Die Lodge gehört keineswegs Travel-to-nature allein. Vier Costa-Ricaner, die beim Bau mithalfen, besitzen Anteile. Auch weil die Einheimischen letztendlich entscheiden sollen, wie sich das Projekt weiterentwickelt, so Stoll. »Wir haben das touristische Know-how geliefert, die Umsetzung aber ist Sache der Costa-Ricaner«, betont er.

Die Lodge eröffnete im Dezember 2014. Fast alle Travel-to-nature-Kunden schauen dort während einer Costa-Rica-Reise vorbei. Sie wohnen unter dem Blätterdach eines Regenwalds, in dem sogar wieder Ozelots und Hellrote Aras zu Hause sind. Durch ihren Aufenthalt unterstützen sie das neue Biotop und seine Mitarbeiter, aber auch eine abgelegene Schule. Vier Dollar des Reisepreises fließen dorthin.

Petra Hirschel